

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 12

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Politische Ziele und politisches Handeln wieder vereinen



Unter diesem Motto stand der GdW-Verbandstag vom 10. und 11. November 2010 in Berlin. Nach einem Jahr schwarz-gelber Bundesregierung von CDU/CSU und FDP bemängelt der GdW, dass die erklärten Ziele der Entscheidungsträger erheblich vom politischen Handeln divergieren.

Von Stephan Schwitter

Der Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) vertreten als grösster deutscher Branchenverband bundesweit und auf europäischer Ebene rund 3000 kommunale, genossenschaftliche, kirchliche, privatwirtschaftliche, landes- und bundeseigene Wohnungsunternehmungen. Sie bewirtschaften rund sechs Millionen Wohnungen, in denen über 13 Millionen Menschen wohnen. Der GdW repräsentiert damit Wohnungsunternehmungen, die fast 30 Prozent aller Mietwohnungen in Deutschland bewirtschaften.

Zentrale Themen von GdW-Präsident Lutz Freitag in seiner Zwischenbilanz zum ersten Regierungsjahr der neuen Koalition waren die energetische Gebäudesanierung, die Städtebauförderung und das Mietrecht. In allen Domänen will die Bundesregierung trotz gegenteiliger Beteuerungen im Koalitionsvertrag Gelder einsparen beziehungsweise Anreize für klima- und umweltfreundliche Modernisierungen vernachlässigen. Dies hiesse für das kommende Jahr eine Milliarde Euro weniger Fördergelder bei der CO₂-Gebäudesanierung, Reduktion der Städtebauförderung um über 300 Millionen Euro und Streichung der bisherigen Ökosteuerermässigung für Energiecontracting.

Deutliche Forderung Freitags gegenüber dem anwesenden Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Peter Ramsauer (CSU) war denn, die Bundesregierung und die Koalitionsfraktionen müssten Ziele und Handeln wieder vereinen: Damit die Entwicklung der Städte in Deutschland

auch künftig so gut verläuft wie bisher und damit die Wohnungs- und Immobilienunternehmen auch weiterhin gutes und sicheres Wohnen für die Mieter und Genossenschaftsmitglieder gewährleisten können.

Lutz Freitag führte den GdW während zehn Jahren. Nun hat der Verband per 1. Februar 2011 seinen Nachfolger gewählt: Axel Gedaschko, zum dritten Mal in Serie ein Hamburger. Der 51-jährige Jurist war früher Landrat im Kreis Harburg, dann Staatsrat für den Bereich Stadtentwicklung und Verkehr in Hamburg und seit 2007 Senator der Hansestadt, zuerst für Stadtentwicklung und Umwelt, später für Wirtschaft und Arbeit. Darüber hinaus sammelte Gedaschko unter anderem als Aufsichtsratsvorsitzender der SAGA, des mit 135 000 Wohnungen grössten Wohnungsunternehmens in Hamburg, wohnswirtschaftliche Erfahrung.

Zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands zog Freitag aber auch eine positive Bilanz: «Die Wohnverhältnisse sind in den unterschiedlichen Regionen in jeder Hinsicht gleichwertig. Der Mangel und die Mängel bei der ehemals sozialistischen Wohnraumversorgung in Ostdeutschland sind längst überwunden. In Ost und West gelten gleiche Wohnstandards. Die Einheit ist im Wohn-Leben verwirklicht. Noch nie in den letzten sechzig Jahren war das Wohnen in Deutschland so attraktiv und für breite Schichten der Bevölkerung – bei bezahlbaren Mieten – so qualitätsvoll wie heute.»

Ich kann das bestätigen, war ich doch schon vor dem Fall der Mauer im Osten und durfte aktuell in der Gästewohnung einer Genossenschaft in Ostberlin logieren (herzlichen Dank nach Lichtenberg). Mein Fazit für die Schweiz: Die Politik tut auch hierzulande gut daran, wieder vermehrt auf die bewährte Partnerschaft mit den gemeinnützigen Wohnbauträgern zu setzen – gemäss Verfassung und Gesetz oder ganz nach dem Motto des GdW.

primobau

beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen –
auf Referenzen bauen

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Altmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzehrfeld Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg Zürich mit 12 Wohnungen
Neubau Malcijaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2010
rund 600 Wohnungen umfassend
Neubau Siedlungskol

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Buchenbühlach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmat

Neubau in der Wässeri II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten Renovation 14, Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohholz in Zürich 72 Wohnungen
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Außenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80